

Trouble im „Alte Hof“

Komödie in 3 Akten

von Martina Worms und Karin Münnich

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

6 m / 7 w

Bernhard Hofstetter	Wirt
Lena Hofstetter	Tochter von Bernhard
Lisa Hofstetter-Bocouse	Tochter von Bernhard
Gilberd Bocouse	Koch und Schwiegersohn von Bernhard
Philipp Bocouse	Sohn von Lisa und Gilberd
Sina Bocouse	Tochter von Lisa und Gilberd
Annemarie Gasser	Schwester von Bernhard
Ursula Heutschi	Freundin von Lisa
Carina Heutschi	Tochter von Ursula
Werner Stein	Kriminalkommissar
Hans-Rudolf von Waldhausen	Heiratsschwindler
Judith Brändli	Klatschreporterin
Briefträger	

Bühnenbild

Gaststätte "Zum Alten Hof". Eingangstür, Tür mit der Aufschrift "Privat", Tür mit der Aufschrift "Küche". Theke, ein paar Tische, Dartscheibe, Garderobenständer.

Inhalt

Familie Hofstetter-Bocouse wohnt zusammen in einem Haus. Unten ist die Gaststätte. Besitzer ist Bernhard. Er ist der festen Überzeugung, dass er sehr genau weiß, was für seine Familie das Beste ist. So kommt er eines Tages auf die Idee seiner Tochter Lena endlich einen Mann zu suchen. Er gibt eine Heiratsanzeige auf. Lena will auch einen Mann. Aber sie versucht auf spiritistischem Weg einen Blick auf ihren Künftigen zu erhaschen. Opa selbst, Sina und Phil haben bei der Seance aber ganz schön ihre Hände im Spiel. Aufgrund ihrer Einmischung ist Lena überzeugt, den für sie bestimmten Mann gefunden zu haben. Der ist aber doch sehr entsetzt darüber. Natürlich melden sich auch etliche Herren auf die von Judith und Bernhard so herrlich gestaltete Anzeige. Und ausgerechnet auf die Antwort des Heiratsschwindlers Hans-Rudolf von Waldhausen fällt Bernhard herein. Kann dieser Typ dingfest gemacht werden? Bringt es Ursula fertig, aus dem hässlichen Entlein Lena einen stolzen Schwan zu machen? Gelingt es Phil in Frauenkleidern den Schwindler zu bezirzen? Diese und weitere Fragen werden in diesem lustigen Stück beantwortet.

1. Akt

(Bernhard steht hinter der Theke, poliert Gläser und singt dabei: Nasdrowje won. Guckt nach ein paar Takten ins Publikum und sagt: „Gäscht wo mitsinge, hani am Liebschte. Dene spändier ig ou e Rundi.“ Wenn es sofort klappt, ok. Wenn nicht, soll Bernhard das mit dem Publikum mal "üben". Von draussen hört man Stimmen, Philipp und Sina. Tür Privat geht auf, Philipp stürmt auf die Bühne, zerrt Sina am Arm hinter sich her)

Philipp: Jetzt bis ändlech still, du läschtige Knirps!

Bernhard: Philipp, Sina, was isch scho wieder los?

Sina: Grossvätu, dä tuet mir weh!

Bernhard: Rueh, beidi zäme. Was isch los?

Philipp: *(Gummi kauend)* D Mam isch mit dr Lena und dr Frau Heutschi id Stadt gange. Und **ig** muess uf d Sina ufpassse!

Sina: Dä schleppt mi ab, wie dr Unggle Werner e Verbrächer! So wie dr Phil uf mi ufpassst, hani morn e megablaue Arm. Usserdäm muess niemer uf mi ufpassse, das chani scho säuber.

Bernhard: Ha ha, du chasch uf di säuber ufpassse? Das bezwifli. Lah se los, Philipp.

Sina: *(reibt sich den Arm)* Grossvätu, chani nit bi dir blibe? Ig chönnt doch am Papi ir Chuchi hälfe.

Bernhard: Schöni Hilf! Dä wird sech richtig freue! Aber bitte! Hilf em eifach nit z vil, hüt Aabe si alli Tische reserviert und di Vater muess ds ganze Ässe vorbereite. Und jetz verschwind, ig muess öbbis mit em Phil bespräche.

Sina: Öbbis Wichtigs? De wott ig's ou wüsse!

Philipp: Het hie öbber vo Chueche grede, dass sech d Brösmeli zu Wort mälde?

Sina: *(beleidigt)* Auso... Brüedere si doch würklech ds hingerletschte. *(ab Tür Küche)*

Philipp: Grossvätu, du weisch gar nit, wie guet du's hesch! Kei Schwöschter wo di duurend närvt...

Bernhard: Was du nit seisch! Hesch nit irgendöbber vergässe?

- Philipp:** (*schaudernd*) Stimmt, d Tante Annemarie! Eigentlech bisch mit dire Schwöschter no meh gschraft als ig mit mire. Wenn die uftoucht, weisch, was die de macht? Die fällt mir völlig uncool ume Hals und knutscht mi ab. Und de seit sie jedes Mal: „Läck bisch du gwachse!“ Jä, was erwartet sie de. Dass ig schrumpfe, oder was??
- Bernhard:** Und vo mir erwartet sie, dass ig immer und ewig ihre chli Brueder blibe. Dass ig scho e alte Maa bi, intressiert se nit. Jedes Mal wenn sie chunnt... hoffentlech geits no lang, lang bis es wieder so wyt isch... bechum ig e Gallekolik.
- Philipp:** Oje. Suufsch wäge däm immer Appezäller, wenn d Tante Annemarie da isch? Hilft das Züüg gäge Gallekolik?
- Bernhard:** Nei, aber d Annemarie bringt sogar e Stei zum Suufe.
- Philipp:** Säg einisch Grossvätu, wie isch das vori gsi. Muesch du würklech öbbis mit mir bespräche, oder isch das nume e Trick gsi für d Sina loszwärde?
- Bernhard:** Nei, kei Trick. Übrigens: Nimm dä blöd Chätschgummi us em Muul, wenn mit mer redsch. Und was hesch de da scho wieder fürne Frack a?
- Philipp:** Das kapiersch du nimm i dim Alter. Das hei mir doch alli a i üsere Gang!
- Bernhard:** Doof!
- Philipp:** Hör uf. Es längt wenn d Muetter duurend am Chädere isch. Was wottscht de jetz vo mir?
- Bernhard:** D Lisa und d Lena si ir Stadt?
- Philipp:** Ja, mit dr Frau Heutschi. Ig weiss zwar nit, was d Mam a dere fingt, aber bitte... Froue äbe!
- Bernhard:** Chum, chum, d Frau Heutschi isch scho rächt!
- Philipp:** Scho rächt? Die Mannefindin? Dere sött me richtig...
- Bernhard:** PHIL!!! Sie het öbbis gäge Manne, das weiss ig. Dini Muetter het mer da einiges verzellt. D Frau Heutschi isch 38gi, ihri Tochter isch 22gi, und dä Typ het se vermutlech anno dazumal la hocke. Und glich het sie es eigets Kosmetikstudio, vil Erfolg und ihri Tochter söll e klasse Frau si. (*äußerst skeptischer Blick von Phil*) Aber über das hani nit mit dir wölle rede, Phil. Wär mir sehr vil meh Sorge macht, isch dini Tante!

Philipp: D Lena???

Bernhard: Ja, d Lena.

Philipp: Jä wieso de? Sie isch 45gi, fuehrt di Huushalt, gseht us wienes Landei, fingt dini Beiz schrecklech, geit einisch ir Wuche i dä Spiritische-Club und... äh, o.k Grossvātu, ig nimme die Frag zrugg.

Bernhard: Isch gschider. Und ig weiss a was das ligt: d Lena brucht e Maa! Und zwar am beschte grad sofort. Dä tribt ihre die Spinnereie scho us. Und villech geit är mit ihre mal zum Coiffeur! Auso: für d Lena muess e Maa häre!

Philipp: Maa?? Grossvātu, es git drei Arte vo Fraue: Die Schöne, die Intelligänte und d Mehrheit. Und d Lena ghört zwifelsfrei zur Mehrheit! Wie wottscht du da e Maa für sie uftriibe?

Bernhard: Ig gibe e Hüüratsaazeig uf für mini Tochter. Und du muesch mer derbi hälfe!

Philipp: Was söll ig?? Ig ha doch no nie e Hüüratsaazeig ufgäh! Ig ha das ou gar nit nötig!

Bernhard: Gsehsch! Genau für das bruch ig di. Du chasch viu besser Sprüch chlopfe als ig. Du geisch jetz ufe i mini Wohnig und setzisch mir e Aazeig uf.

Philipp: Das wird nüt, cha der scho jetz säge... *(beide ab Tür privat)*

(Auftritt von Eingangstür Lisa, Lena und Ursula, schwer bepackt. Lisa und Ursula mit Modetüten, Lena mit Einkaufskorb mit Möhren, Lauch u. ä. Lassen sich auf die Stühle fallen, ziehen vielleicht noch die Schuhe aus)

Lisa: Mann, bin ig kaputt.

Ursula: Ja, sone Stadtbummel isch aasträngend. Oh Mann, mini Füess! Tuet das weh!

Lisa: D Hühnerouge?

Ursula: Nei, mini Iibildig.

Lena: Wie bitte?

Ursula: Eh ja... ig bilde mir ii, ig heig Schuehgrössli 36!

Lena: Mit mine Schueh wär dir das nit passiert!

Ursula: Mit dine Schueh chönnt ig im Zirkus ufträtte!

- Gilberd:** *(guckt aus der Küche, sieht seine Frau, stürmt auf sie los und redet hektisch auf sie ein (mit französischem Akzent)*
 Lisa, so geit das nit! Ig choche hie nume dir z lieb. Aber ig sött für die lächerlechi Arbeit, wo fürne Choch mit mim Können vil z simpel isch, wenigstens Rueh ha! Ig hätt i jedem 5-Stärn-Restaurant chönne schaffe. Ig chönnt es eigets 5-Stärn-Restaurant eröffne. Mini Inspirazione wärde hie untergrabe. Mini Kreativität wird unterdrückt. *(meckert leise weiter).*
- Lisa:** Gil, mi Schatz, was isch de jetz scho wieder los?
- Gilberd:** Was isch? Was isch? Ig kreiere grad es luftig gschlagnigs Maishüendli-Ei are Schlagrahm-Blattspinat...
- Lisa:** *(zu Lena und Ursula)* Rührei mit Spinat... aber für das "are" zahle d Gescht glatt 5 Stutz meh...
- Gilberd:** ...und wirde ständig unterbroche! Mini Kreativität wird ghemmt! Mini geniale Idee wärde unterwanderet...
- Lisa:** Gilberd!!!! Was isch de jetz los?!
- Gilberd:** *(kommt langsam auf die Erde zurück)* DINI Tochter hocket ir Chuchi, frisst mer alli Himbeeri wäg, wo ig für ds Soufflee bruche, und närvt mi mit blöde Frage!
- Lisa:** Und was fragt sie de so?
- Gilberd:** Werum das sie nit die Älteri isch. De wär sie nämlech die grossi Schwöschter und chönnt am Phil säge är sig es munzigs Chuechebrösmeli. Versteisch du das?
- Lisa:** Wie sött ig?
- Lena:** E Chueche? Das chönnt es Zeiche si us em Universum! Villech redt ihre Urgrossvater zuere, dä isch ja Bäcker gsi! Ig muess se grad frage, ob är ou öbbis über mi zuekünftig Maa het gseit. Ig gschpüre, dass i dere Nacht d Geischer günschtig gsinnt si...
- Ursula:** Lena, red kei Blödsinn. Liebe Gilberd, däm seit me im allgemeine Pubertät. Aber so öbbis kapiert e Maa ja nit! Du wirsch luege, wenn d Sina mal im Alter vor Carina isch...
- Gilberd:** Luege! Richtig, ig muess unbedingt zu mine luftig gschlagne Eier luege... und natürlech zu MIRE Tochter! Mon petit chou! Sie verletzt sech süsch no a de Mässer...
(ab Richtung Küche)

Ursula: Manne!

Lisa: Väter!!!!

Lena: (*verzückt*) Ja, gärn, beides!

Ursula: Lena!

Lena: Was? Ig bi überzügt, irgendwo im Universum wartet dr perfekt Maa uf mi! Und ig warte uf ihn! Und de wird sech dr Himmel uftue und mir wärde zäme ids Universum entschwäbe... (*ab Richtung Privat*)

Lisa: Ou du liebi Zyt, ig bechume Mirgäne! Dr perfekt Maa wartet uf sie... hanget bi ihre eigentlech kei Spiegel im Zimmer????

Ursula: Ig ha ihre scho mängisch gseit, sie söll mal i mi Salon cho! Ig chönnt e stolze Schwan us ihre mache!

Lisa: Us DÄM hässleche Änteli?

Ursula: Ja klar! D Lena het alles, wo sie brucht. Sie nützt nume nit, was sie het. Ig bi Kosmetikerin vo Bruef. Ig gseh so öbbis! Ig wünschti, ig hätt mal d Glägeheit, Hand a dire Schwöschter azlegge! Dir würdet alli euches blaue Wunder erläbe!

Lisa: Träum witer! Sit sie's jetz ou no mit dere Spiritistik het, liebt sie Schlabbergwänder und klimperndi Armreife. Und derzue Birkestöck. Vo Frisur kei Spur... Und so öbbis wott e Maa finde! Was wottsch DÜ da no mache? Du bisch e Kosmetikerin, und kei Häx!

Ursula: Kosmetik isch d Kunscht, us dr Not Jugend z mache...

Lena: (*kommt zurück*) Ig gschpüre ganz starchi Vibratione, d Geischer si hie, sie wärde mir Uskunft gäh. Ig muess hüt znacht mis Schicksal befrage! Mis Innere seit mir, dass ig hüt muess e Seance abhalte. Ig wirde ds Gsicht vom für mi beschtimmte Maa im Liecht vor Zuekunft gseh. (*abrupt*) Sit dir derbi?

Ursula: Was muesch abhalte?

Lena: E Seance!!! Jetz säg aber nit, du weisch nit was das isch!

Lisa: Mir wüsse beidi, was das isch. Und für was söll dä Zouber si?

Lena: Ig weiss, dass mir hüt zeigt wird, wie mis Schicksal usgseht! Aber dir müesst mir hälfe. Mir müesse für sone wichtigi Seance mindeschtens z Dritt si.

(In diesem Moment kommt Sina unbemerkt dazu, schleicht heimlich hinter die Bar und lauscht).

Lisa: Du bisch würklech so hohl, dass ir Milch chönntsch schwümme! Du gloubst doch nit im Ärscht, dass ds Bild vome Maa vom Himmel abe z schwäbe chunnt?

Ursula: Und wenn doch, was wottsch de mache? Fessle, chneble und vore Traualtar schleipfe? Ig würd lieber schreiend furt springe!

Lena: Töif i mim Innere weiss ig, dass ne git, und hüt wird mir sis Bild offebart wärde. Auso... dir müesst mitmache!

Ursula: Auso halt, auso guet... süsch gisch ja bis nächscht Wuche kei Rueh! Wenn?

Lisa: Ursula, natürlech churz vor Mitternacht. Wenn sie de Geischer wott rüefe, de ou zur Geischerstund. Au Mann, es git Mönsche, die verlüre der Verstand ou nume drum nit, wil sie keine hei. Aber guet, bisse mer ir suur Öpfel. De tue mal alles vorbereite, Lena.

Lena: Ja, ig flüüge... chöit dir bitte es paar Cherze gah choufe?

Ursula: Ja klar! Was hättsch gärn fürtigi? Längi oder churzi? Dicki oder dünni? Mit Duft oder ohni? Roti oder schwarzi??? Ig muess doch völlig spinne, mi wieder i das Folterwärdchzüüg z quäle nume für Cherze fürne Seance z choufe!

(Alle drei ab, Lena Richtung Privat, Lisa und Ursula nach draußen Opa und Philipp von Privat)

Sina: Grossvätu, Philipp... d Mam, d Lena und d Frau Heutschi wei e Seance mache!

(Phillip und Opa prusten los)

Sina: Grossvätu, was isch das überhoupt?

Bernhard: Die wei ume Tisch sitze, OMMMM mache und de Geischer rüefe. Und werum? Hei sie das ou gseit?

Sina: D Lena wott ihre zuekünftig Maa gseh.

(Erneutes Gepruste von Philipp und Bernhard)

Bernhard: Chinder, ig ha e Idee. Chömet mal mit use, ig erkläres euch dusse. *(Ab in Richtung Privat)*

(Auftritt Werner von draußen. Zieht sich in Ruhe den Mantel aus, sucht einen Platz, setzt sich, liest Speisekarte, guckt sich immer wieder suchend um, wirft ein paar Dartpfeile)

Werner: Himmel no einisch, isch de hüt überhoupt niemer da? Mini Mittagspouse isch begränzt. Ig muess no öbbis ässe, bevor ig dr nächscht Verbrächer i Knascht bringe! BERNHARD!!!!

Bernhard: Ja, ja, ja, immer mit dr Rueh... aaah, du bisch es Werner. Was wott de das Auge des Gesetzes vo mir?

Werner: Es Zmittagässe und es Bier.

Bernhard: Bier? Ig ha gmeint du sigsch im Diensch!

Werner: Ja, aber das weiss ds Bier ja nit!

Bernhard: Aues klar, chunnt grad. Und was wottsch z Ässe? Ds Tagesmenu?

Werner: Wenn du mir erklärsch, was es luftig gschlagnigs Maishüendli-Ei are Schlagrahm-Blattspinat-Sauce söll si...

Bernhard: Spinat mit Rührei.

Werner: Du liebi Zyt, söll ig dr Gilbert wäge Hochstapelei Hops näh? Klar, das nimmi, tönt guet.

(Bernhard ruft kurz die Bestellung in Richtung Küche und geht dann ein Bier zapfen)

Sina: *(kommt)* Hoi Unggle Werner!

Werner: Hallo Sina! Git's öbbis Neus?

Sina: Nüt. Unggle Werner, chani nächär mit dir uf ds Revier cho Verbrächerföteli aluege? Hie isch es soooo längwillig! Da darf me nit mal i aller Rueh Krach mache.

Werner: Mit mir mitcho??? Uf ds Revier! D Verbrächerföteli kennsch doch langsam uswendig! Wieso wottsch de die scho wieder cho aluege???

Sina: Wils keini Himbeeri meh het!

Werner: Da hört doch aber alles uf.

Sina: *(guckt nur sehr traurig)*

Werner: Jetzt lueg nit so! Ig bi doch kei Mönschefrässer! Chum haut mit vo mir us. Muesch nume gschnäll frage, wenn wieder muesch zrüg si.

Sina: Super, bi scho wäg. *(Sina ab Richtung Küche)*

(Bernhard kommt mit dem Bier, stellt es auf den Tisch und verschwindet wieder hinter der Theke, wo er Gläser spült)

Gilberd: *(kommt)* Hallo Werner. Bitte, hie isch dis Mittagässe. Ig hoffe, du wüssisch das Mal mini Kreation z schätze. Eigentlech bin ig als Choch für dä Lade ja vil z guet. Niemer versteit mi hie! Mini ganzi Kreativität ligt lahm. *(zu Werner, der angefangen hat in wildem Tempo zu futtern)* Langsam Ässe, 30 Mal bisse...

Werner: Wenn ig Vegetarier wär, de wär ds Ässe i dere Zyt scho verdoret.

Gilberd: *(Leicht beleidigt:)* Ig nime nächstents doch no ds Aagebot us em Ritz a! Hie sinkt mis Niveau immer töifer!!! - Wie isch das gsi, d Sina darf mit ufs Revier cho?

Werner: Ja, ig nime se mit. De isch sie hie us em Wäg.

Gilberd: O.k, 15 Mal bisse längt. *(Ab Richtung Küche)*

(Sina kommt wieder rein, baut sich vor Werners Tisch auf und guckt ihm starr beim Essen zu)

Werner: WAS???

Sina: Unggle Werner, mach doch chlei! Ig wott Verbrächerföteli aluege.

Werner: Auso, guet, 2 Mal bisse. Alles klar. Chum, göh mer. Wenn muesch wieder da si?

Sina: Am Ahti het dr Päu gseit.

Werner: De los. Tschüss Bernhard.

Bernhard: Tschüss Werner. Bis när Sina.

(Werner und Sina ab .Philipp kommt dazu, sieht Opa kaugummikauend bei der Arbeit zu. Bernhard schmeißt ihm ein Geschirrtuch an den Kopf. Phil fängt sehr umständlich und unlustig an, Gläser abzutrocknen)

Bernhard: Hesch die Aazeig fertig? Gib einisch. (*Liest vor*) Weibl., 45 J....??? Meh chunnt dir nit i Sinn?

Philipp: Mischt! Mir chöi doch nit scribe: Mittelalterlicher esoterischer Trampel im Rubensformat sucht Idioten zum Heiraten. Chunnt dir öbbis bessers i Sinn?

(*Auftritt Judith*)

Judith: (*leicht übertrieben, affektiert*) Guguseli, Guguseli...

Bernhard: Frau Brändli, dir chömet grad zur rächte Zyt! Dir sit doch Reporterin. Gäbet üs doch einisch e guete Tipp, wie me am beschte e Hüüratsaazeig ufgit!

Judith: Wär wott hüürate?? DIR???

Philipp: Nei, dr Grossvātu wott d Tante Lena unter d Hube bringe!

Judith: Ach Herr Hofstetter, ig mache das scho für euch. Überhaupt keis Problem. Bezaubernde Dame im besten Alter, wunderschöne Figur, elegantes Erscheinungsbild, gebildet, vielseitig interessiert, wohlhabend, (*Philipp und Bernhard tauschen ungläubige Blicke*) sucht... Herr Hofstetter, ig tue die Suechi redaktionell begleite! Natürlech mit em Hiiwis druf, dass das grosse Glück säubverständlech nume üsere Zytig z verdanke isch! Me chönnt exzellänti Fotone mache vom erschte Kennelehre bis...

Bernhard: Vergäset das ganz schnäll wieder! Mini Tochter weiss nüt vo dere Aazeig. So Philipp, ab mit dir, du muesch doch no gah iichoufe für hüt am Aabe... du weisch ja... (*Philipp grinsend ab*) Und für euch Frau Brändli, was darfs hüt Schöns si? E wundervolli Kreation vo üsem phantasievolle Choch?

Judith: Für mi nume öbbis Chlises. Dir wüsst ja, d Linie... momänt... (*studiert Speisekarte*) ja, das isch ds Richtige: E Spargelcremesuppe mit Schlagrahmtupfer, de hätti gärn die Filetspitzen ire Pfäffer-Rahmsauce, derzue e gmischti Gmüesplatte, e grossi Portion Pommes-Frites und de no e grosse Dessertäller...

Bernhard: (*kommt mit dem Aufschreiben nicht nach*) E grosse Pommes Frites-Täller und zum Dessert e Spargelcremesuppe mit Pfäfferrahmsauce... (*verschwindet Richtung Küche*)

Judith: So, so... das guete Chind Lena weiss nüt dervo, dass se dr Papi wott loswärde. Was seit me de da derzue! Das isch ja wohl e exzellänti Glägeheit eine vo mine geniale, sensationelle Brichte z schribe. Dr "Alt Hof" het doch Gäschtzimmer. Ig nime mer eis vo dene, wägeme Rohrbruch deheime oder so... de bin ig zmitts im Brönnpunkt vom Gscheh... de wei mer doch mau luege, liebe Herr Hofstetter, ob ig nit doch zu mire Story chume... Ah, da chunnt ja mini Suppe.

Bernhard: So, Frau Brändli, zersch mal d Suppe. Bitte sehr.

Judith: Liebe Herr Hofstetter, ig ha es chlises hüslechs Problem, e Wasserrohrbruch. Chönnt ig vorübergehend eis vo euchne hübsche Zimmer miete? Dir wüsst ja, was fürnes Chaos d Handwärcher immer mache.

Bernhard: Ja klar, Frau Brändli. Gärn. Ig hole euch sofort e Schlüssel... ei Momänt... so... bitte sehr. Zimmer Nummer 2.

Judith: Wunderbar, Herr Hofstetter. Ds räschtleche Ässe nimm ig de hüt Aabe zue mer. D Suppe isch köschtlech gsi. Bis när...

Bernhard: Auso de.

(Kurzauftritt Postbote, er sagt kurz guten Tag, bringt einen Brief, trinkt einen Schnaps und geht wieder)

Bernhard: Ou du liebe Gott, vo mire Schwöschter. Was wott de die? (*Liest*) ... Nei! Sie bsuecht mi! Sie chunnt jetz de grad a! Das darf ja wohl nit wahr si! Die fragt gar nit, die bestimmt eifach. Aber so isch die ja scho immer gsi. Jetz geit das wieder los! Überall steckt sie ihri Nase dri, kontrolliert mini Gläser öb sie suber si, putzt mini Zapfhäne nache, macht Ornig uf mim Schribtisch... derbi isch mis Pult perfekt organisiert und gordnet: d Poscht wo z letscht isch cho, ligt zoberst. Mini Närke, usgrächnet d Annemarie... ig lah mi la begrabe (*ab Richtung Privat*)

(Auftritt Annemarie mit Koffer, Regenschirm und Vogelkäfig...)

Annemarie: So, liebe Hansli, jetz stelle mir di schön Chäfig zersch mal hie uf em Tisch ab. Mini Güeti, wie das hie wieder usgseht! Die Zapfhäne müesse dringendscht mau wieder putzt wärde. Und die Gläser? Die sölle poliert si? Guet

chumi mau wieder zum Rächte cho luege hie. D Laag isch ärnscht! Wie immer!

Bernhard: (*Schleicht vorsichtig rein*) Ou, du liebi Zyt, das isch sie ja scho. Ah... hallo Annemarie! Schön die ou wieder einisch z gseh. Hesch e gueti Reis gha? Wie lang chasch blibe? Hoffentlech bis morn. Das wär sehr schön.

Annemarie: Sehr schön? Liebe Bernhard, ig blibe so lang bis d Zapfhäne putzt si, d Gläser poliert und dis Pult wieder mal ufgrummt isch. Chasch öbbe mit guet 14 Tag rächne... oder no besser drei Wuche. Ig mache doch nit die witi Reis dahäre, nume für Morn wieder abzfahre!

Bernhard: Annemarie, du wohnsch z Burgdorf!!!

Annemarie: Ja, äbe.

Bernhard: Drei Wuche? Jä, chasch de di Maa so lang ellei lah? Dä Arm het doch sicher furchtbari Sehnsucht nach dir! Und vor allem di dämlech Kanarievogel, wo immer am morge am siebni singt! Dä wird di rächt vermisse!

Annemarie: Gar nit! Dr Hansli hani mitbracht, damit är dir am morge öbbis cha vorpfiife. Das macht fröhlech. Und was dr Hugo betrifft; dä isch natürlech mit mim Urloub iiverstande...

Bernhard: (*leise*) Das chani mer danke!!! Freudesprüng wird dä mache...

Annemarie: Dr Hugo wott immer genau ds gliche wie ig. Es het nume 25 Jahr duuret, bis är das kapiert het.

Gilberd (*kommt voller Elan aus der Küche, sieht Annemarie, erstarrt*) Potzliebgottdonner, Tante Annemarie! Was wottsch de du hie? Da erstickt ja mini Kreativität völlig! Zu meh als Hamburger touge doch dini Gschmacksnärve gar nit!

Annemarie: Tuet mer leid, die letschte Gschmacksnärve hani verlore, woni dini Knoblauchsuppe probiert ha!

Gilberd: Gschmacksnärve verlore????!!! Du hesch no gar nie gha. Wenn Gschmacklosigkeit chönnt rolle, müesstisch du no dr Bärg uf brämse!!! Du verdiensch es ja gar nit, vo somene begnadete Choch wie mir versorgt z'wärde! Übrigens, Schwigervater: lueg mal das Hüendli a, wo du uf em Märet kouft hesch! Mager, zäch und alt! Oder hesch du das mitbracht, Annemarie? Hesch du di Hansli

z Tod gäreret?? Wie söll ig us däm öbbis Aaständig
mache? Im Ritz würd so öbbis nie vorcho. (*Ab Richtung
Küche*)

Annemarie: Geit dä dir immer no mit sim Ritz-Geplapper uf d
Närve? Auso ig hätt dä scho längschens usegschosse. Da
hätt sech di Tochter aber ou e Bessere chönne ussueche!
Ig hare ja scho denn gseit, sie söll dr Stein näh. Dä isch
Beamte, de hätt sie usgsorget. Aber sie het ja müesse
dä... dä... Franzos näh.

Bernhard: Ja genau. Und är isch e erschtclassige Choch. Dä lockt
mir e grosse Teil vo üsne Stammgäschts Huus.

Annemarie: Ja klar, sicher, ig weiss. (*gibt Hut, Käfig, Regenschirm,
Koffer etc. an Bernhard*) Hie, bring das scho mal i mis
Zimmer. Ig gah zersch mal id Chuchi gah Ornig
mache... (*krempelt Ärmel auf und ab in Richtung Küche,
hier hört man sehr schnell zwei Menschen sehr laut
zetern, Töpfe klirren und ähnliches. Bernhard mit
Gepäck ab*).

(*Philipp kommt mit großen, vollen Einkaufstüten, hört das Gezanke,
lauscht an der Küchentür. Die fliegt auf, trifft Philipp fast noch*)

Gilberd: (*schwenkt wütend das Hühnchen*) Merde, ig mache das
nümme mit. Ig gah ids Ritz! Zersch es alts Huehn und de
e dummi Gans. Ich habe fertig. (*knallt das Hühnchen auf
die Theke und verschwindet Richtung Privat. Philipp
perplex.*)

(*Annemarie kommt aus der Küche gestürmt, sieht Philipp, drückt ihn
kräftig ans Herz, küsst ihn ab*)

Annemarie: Philipp! Läck bisch du gwachse! Schön, di wieder
einisch z gseh! Ha, di Vater isch immer no empfindlech
wienes Soufflee! Jede guet gemeint Ratschlag nimmt är
eim grad übel! Söll doch froh si, dass är vo mim riiche
Erfahrungsschatz cha profitiere! Jedi Huusfrau isch doch
däm Amateur vo Choch überläge! Tja, de muess ig
vermuetelech hüt am Aabe mal ran und öbbis Aaständig
uf d Spiischarte bringe. Maishüendli-Ei... ig lache mi
kaputt. Ig mache das scho, kei Angscht. Ig hole nume
gschnäll mi Schurz... (*ab Richtung Privat*)

Philipp: Ey, cool, ey! Mini Tante Annele het dr Vadder wieder
voll im Griff! Ob är das Mal dr Wäg zum Ritz fingt?
Wahrschiinlech suuft är sech eine a und morn hei mer de
dr Salat. Momänt einisch... ds Huehn! Brucht är jetz

sowiso nüm. Das chönnte mir prima bruche für hüt
Aabe. Stellet euch vor... dunkel... Cherze... d Muetter,
d Lena und d Frau Heutschi... Ommmmmmmm... und
de bambelet es Huehn vor Dieli obe abe...

(Auftritt Carina von draußen)

Carina: Hi.

Philipp: Wow! *(Starrt sie längere Zeit einfach nur an. Man merkt: Der Blitz hat eingeschlagen. Ein bisschen stotternd)* Was chani für euch... di... äh... *(himmelt sie verliebt an)*

Carina: Hallo! Ig bi d Carina Heutschi und sueche mi Muetter!
Isch die eventuell no hie? Ig sött se cho abhole!

Philipp: Die Emanze het sooone Tochter? Wow. *(Zu Carina)*
Tuet mer leid, dini Muetter isch nüm hie. Sie wott aber
hüt Aabe am zähni wieder cho, das weiss ig sicher.

Carina: Was wott de die hie um die Zyt? Normalerwiis het sie
doch denn scho dr erscht Schönheitsschlaf hinter sich!

Philipp: *(geheimnisvoll)* Ommmm

Carina: Hä?

Philipp: Auso, pass uf. Du kennsch doch mini Tante Lena, oder?

Carina: Ähä.

Philipp: Weisch was e Seance isch?

Carina: Ähä.

Philipp: Dert macht me doch Oommm, oder?

Carina: Ähä.

Philipp: Und das wei die drü hüt am Aabe mache!

Carina: Ähä!

Philipp: Chasch ou no öbbis anders säge?

Carina: Ähä. Ähhh. Ja klar chani. Du wottsch mir ärschthaft
verzelle, dass mini Muetter mit dire Tante Lena
Ooommm macht... e Seance???

Philipp: Ähä.

(Schallendes Gelächter von beiden)

Philipp: Wirklech, es isch ne völlig Ärnst! Nit nume dini Muetter und mini Tante, sondern ou mini Muetter. Und mir wei ihne ihres Ommmm gründlech vermässe. Wie cha me nume so blöd si, a so öbbis z gloube?

Carina: Auso, MINI Muetter isch bestimmt nit so blöd.

Philipp: Mini ou nit!!!

Carina: Auso ig weiss nit! Wär e Sohn het, wo sooo umelouft...

Philipp: Wie? Was isch de nit guet??? Öbbis uszsetze, hä? Ig bi äbe cool. Das chöit dir Wiiber halt eifach nit kapiere!

Carina: Würdsch bitte mal sachlech blibe...

Philipp: Wieso? Ig rede doch vo Sache! (*Kommt aber sichtlich ins Grübeln*)

Carina: Was isch de jetz mit dere Seance? Du hesch doch öbbis vor, oder?

Philipp: Chumm mit übere ids Wohnzimmer, dert erklär ig dir das i aller Rueh. Mi Grossvater macht mit und mini chlini Schwöschter ou. Für so öbbis cha me se guet bruche.

(Beide ab Richtung privat)

Judith: (*Auftritt mit Kosmetikköfferchen, Fototasche, Hartschalenkoffer, Hutschachtel etc*) Halli Hallo... Guguseli! Herr Hofstetter...

Bernhard: (*aus Richtung privat, stutzt*) Potz liebe Gott, Frau Brändli! Ig ha gmeint es handli sech nume um es paar Täg. Vo hie iizieh isch doch nit d Red gsi, oder????

Judith: Wieso? Leit me sech i euchem Huus nit vier Mal am Tag andersch a? - Isch nume e Witz, Herr Hofstetter. Als Frau het me sim Ussehe gägeüber doch e gwüssi Verantwortig, oder öbbe nit?

Bernhard: Ig ha mine Chleiderschränk gägeüber ou e gwüssi Verantwortig. Wär zahlts de, wenn d Rückwänd useflüge?

Judith: (*affektiertes Lachen*) De bschtellet'er e Mulde und leischtet euch ändlech mal öbbis Gediagnis. Villech passts de wenigschtens ou zu euchem wunderbare Choch, wo eigentlech ids Ritz ghört!

(Beide ab Richtung privat. Es vergehen ein paar Sekunden. Auftritt Lena. Bereitet den Tisch vor (schwarzes Tischtuch, Kerzenleuchter, zieht einen geheimnisvollen Kreis um den Tisch mit Mehl, Kreide o. ä.) und spricht dabei vor sich hin.)

Lena: Oh, alli Gäscht si furt, d Luft isch rein, de chan ig alles vorbereite. Es pressiert... es chribelet scho so i mir. Ig gschpüres, hüt wird öbbis passiere. D Spannig stigt so starch, ig muess es hüt wüsse. Mis Horoskop isch ou sehr günschtig. D Sterne woni hüt ha am Himmel gseh, stöh alli zu mine Gunschte. Oh, mi gliebte Maa, gli ghöri dir.

(Abgang Richtung privat. Auftritt Bernhard, Philipp, Carina und Sina. Stellen - so weit wie möglich, ohne dass das Publikum sieht, was da genau gemacht wird, den Kürbis mit der Polizeimütze ins Fenster, binden das Huhn, das mit einem weißen Schleier verziert ist, an die Teleskopstange und verstecken Sina unter dem Tisch und das Tischfeuerwerk hinter der Theke)

Philipp: So, hie isch das Hüendli beschtens ufghobe. Wenn dr Vätü das hüt Aabe ame Gascht serviert hätt, de wär är vermuetlech im Knascht glandet.

Carina: Wo chunnt dä häre? *(Kürbis)*

Bernhard: Ids Fänschter, aber mach zersch d Vorhäng guet zue. Ig gloubes nit. Mini Töchter wei Geischer beschwöre. Wie wenn d Annemarie bi üs im Huus nit scho gnue wär. Hoffentlech blibt die im Bett. Die chönnt znacht am zwölfi übere Friedhof wandere, da würd no ds schlimmschte Gschpängscht lut schreiend flüchte!

Philipp: Grossvätü, d Tante Annemarie isch gar nit so schlimm. Übrigens seit sie ds gliche vo dir!

Bernhard: Wie bitte????

Sina: Sie seit immer; dis Gsicht uf ere Briefmarke und d Poscht geit konkurs.

Bernhard: *(platzt fast vor Wut, will den Kürbis durch die Gegend schmeißen)* Ig... ig... *(stottert ein bisschen)*

Philipp: Grossvätü hör uf, dä Chürbis bruche mer no. Mach das mit dire Schwöschter ab und lah üs hie witermache. Hie Carina, stell ne ids Fänschter und setz ihm dä uf. *(Gibt ihr die Polizeimütze)*

Carina: Rächt so?

Philipp: Ja, wunderbar. Du bisch die beschti Huetufsetzerin woni kenne. Du bisch eifach super.

(Kurzes Zwischenspiel mit verliebten Blicken von Phils Seite und eher kühlen Blicken von Carina.)

Carina: Überdänk mal dini Chleidig, de chaschs no mau probiere... villech himmleni de sogar chlei zrüg!

Philipp: Würklech?

Sina: Hey Grossvätu, dr Phil wird ganz rot, lueg einisch!

Philipp: Ab ungere Tisch mit dir, du Chrot!

Sina: Ja, ja, ig bi scho wäg. Philipp?!? Bisch verliebt???

Philipp: Ig doch nit!

Sina: Und du, Carina?

Carina: I sone Möchtegern-Rocker???

Philipp: Ja, und wenn jetz...?

Carina: Ja... auso... de... äh... möglecherwiis...

Bernhard: Fertig jetz mit däm Züüg. Jede a si Platz. Sina untere Tisch, Philipp und Carina hinter d Theke. Ig bi dusse vor em Fänschter.

(Auftritt Lisa und Ursula)

Lisa: So, da wäre mer. Hie si d Cherze. Wo blibt d Lena?
LENA!!!! LEEENNAAAA!

(Auftritt Lena in einem extrem wallenden Gewand etc...)

Ursula: Mein Gott!

Lena: Wieso? Für sones epochals Ereignis muess me passend aagleit si!

Lisa: Hesch das ufeme Zältplatz gschtöhle?

Lena: Dir armseelige Ignorante! Das isch es extrem spirituells Gwand! I dere Robe hani scho mängs Erläbnis gha!

Ursula: Ah ja. Erläbnis? Weli Art? Manne si doch z blöd zum Sueche. Dene muess me doch alles ufem silbrige Tablett serviere. I däm Teil fingt dich doch ke Typ meh!

Lena: Mini Erläbniss si bislang ou nume geischtiger Art gsi.

- Ursula:** Ja, das isch sowieso besser. Werum du dir i dim Alter no e Maa wottsch atue, das wissen die Götter. Ig chäm im Läbe nie uf d Idee, irgend ame frömde Kärli d Unterhose z wäsche... Los uf mi; „Lebensgefährte“ chunnt vo „Lebensgefahr“ ...
- Lena:** Ig bi jetz langsam gnue alt, für die fleischlechi Site vor geischtige Ebeni lah nachezfolge.
- Ursula:** Möge die Macht mir dir sein! Du spinnsch ja würklech total.
- Lisa:** Los, mir wei aafah, damit mer dä Seich hinger üs hei. Lena, git's irgendwelchi Regle? Uf was sölle mer luege? Müesse mir üs verbeuge, d Auge verbinde, d Schueh abzieh...
- Ursula:** Bi däm Wunsch, wo sie het, zieh mir am beschte d Unterwösch ab...
- Lena:** Dir sit ja so gemein! Ig zeige euch jetz, wie das geit!
- Lisa:** Du ziehsch aber jetz nit dini wullige Unterhose ab, oder?
- Ursula:** Het sie scho. Und dr ganz Kalk isch hie ufe Bode brösmelet!
- Lena:** Wenn dir so witermachtet, de weigere ig mi, euch i die töife Gheimnis iizweihe.
- Ursula:** Gott sei Dank. Lisa, schnäll no e Spruch!
- (Lena ist offensichtlich kurz vor dem Platzen)*
- Lisa:** Äh... *(grinst)* Isch ja guet, Lena. Auso, müesse mir uf öbbis Bestimmts achte?
- Lena:** Auso: Dir stöht i dä wyss Kreis, sitzet ufne Stuehl. Momänt... zersch müesse mer no d Cherze azünde. *(macht dies)* Und jetz los. *(setzt sich dazu)* Mir gäbe üs d Händ, häbe üs ganz fescht und löh nümme los. Und uf kei Fall darf öbber vo euch ufstah und dr Kreis verlah.
- Ursula:** Und wenn ig muess ga bisle?
- Lena:** Ufezieh und usespeuze.
- Lisa:** I Kreis oder...
- Lena:** Nimm die Sach hie doch bitte mit em nötige Ärscht, gäll! Es geit schliesslech um mini Zuekunft. Auso, Auge zue und id Flamme luege!

Lisa: Mit zuene Auge?

Lena: Verdammi no mal, dänk der se halt. Und jetz d Schnorre zue und mitmache, süsch roukt's!

Lena: Ommm...

Ursula und Lisa: ...eletteeee...

Lena (*springt auf*) Wenn dir weit, dass ig ändlech unter d Huube chume und euch mit mine Wünsch nümm läschtig bi, de nähmet bitte eis zur Kenntnis: Entweder jetz und hie oder ig stirbe als alti Jungfere und ligge euch bis zum Ändi vo mine Tage mit mine Männerwünsch i de Ohre.

Ursula und Lisa: Ommmmm... Ommmmmmmmmmmm...

(Tischdecke hebt sich, man sieht Sina, die sich halb kaputt lacht. Hinter der Theke tauchen Phil und Carina auf, hinter dem Fenster Bernhard. Die drei am Tisch lassen sich nicht stören)

Lena: Ommmmm... (*in leichtem Singsang*) Geist dieser Stunde, erscheine, zeige dich, offenbare mir, wie mein zukünftiger Gatte aussehen wird.

Ursula und Lisa: Ommmmmmmm...

(Sina klopft unter dem Tisch auf den Boden. Phil lässt das verschleierte Huhn langsam über dem Tisch runter)

Lena: Achtung! Das isch dr Geischt vor Stund! Är mäldet sech! Bitte nit driredede! Ig muess mi voll konzentriere! Geliebter, gib mir ein Zeichen, wie wirst du aussehen???

(Vor dem Fenster schiebt sich ein erleuchteter Kürbis mit einem Polizeimützchen auf ins Bild)

Ursula und Lisa: Ommm. Ommm.

Lisa: Lueg einisch. D Lena hüratet e Chürbis!!!!

Ursula: Mit Huet!

Beide: Ommm... Ommm... Ommm...

Lena: E Polizischt! Ig weiss!! (*kreischt:*) WERNER!!!! Wo bisch? Werum hesch nie öbbis gseit?

Lisa: Bisch jetz völlig düre bi rot?

Lena: (*hysterisch*) Rueh! Häbet sofort alli dr Schnabel! Werner! Schatz! Wo bisch? Was wottsich mer säge, mi Schatz???? Mäld di doch! Gib mer e Antwort!

(Jetzt geschieht alles auf einmal: Sina klopft unter dem Tisch auf den Boden. Phil entzündet auf der Theke das Tischfeuerwerk, Carina drückt wie wild auf eine Hupe, am Fenster schwebt der Kürbis mit Polizeimütze wild auf und ab. Lautes Geschrei und umstürzende Stühle von Lena, Lisa und Ursula. Der Rest kommt aus allen Verstecken und krümmt sich vor Lachen)

Vorhang

2. Akt

(Man hört wildes Vogelzwitschern. Einige Sekunden später taucht Judith auf, im schicken, sexy Neglige etc.)

Judith: Was isch de hie los? Das darf doch nit wahr si? So früh gweckt wärde schadt mire Samethut! Es isch ersch grad halbi Ahti gsi! *(Nimmt ein Pantöffelchen und hämmert an die Wand. Kurze Zeit später kommt Annemarie, Baumwollnachthemd, Lockenwickler im Haar etc.)* Mini Närke, hie geits ja zue und här wie ame beläbte Tag uf dr Arche Noah! Letscht Wuche, das Getrampel wie vore Büffelherde, hüt morg e wildgwordne Geier, wo kreischt! Und jetz ou no e Elefant!

Annemarie: Geier?? Das isch mi süess chli Hansli! Dä zwitscheret däm junge Tag zue!

Judith: Junge Tag? Keis Wunder, dass dir usgseht, wie dir usgseht, wenn das für euch dr jung Tag isch! Für jede einigermasse schigg, pflegt Mönch isch das die richtigi Zyt füre Gsundheitsschlaf!

Annemarie: Klar, die halbi Nacht suufe und was weiss ig. Kei Wunder, dass öbber wie dir bis weiss nit wenn muess penne! Früsch uf am Morge, fröhlech ds Tagwärc aapacke, am Aabe früh ids Bett und dir fühlet euch wie neu gebore. Und was heisst hie überhoup Elefant, bitteschön?

Judith: Aah, jetz heit dirs ändlech gschnallt! Und ig ha scho dänkt, dir heigets chlei mit de Ohre. Altersschwähörigkeit oder so. Wenn dir ufne Waag stiget, de seit d Waag: Nume für ei Person... nume für ei Person...

Annemarie: *(kriegt einen mittleren Wutanfall, keucht ein bisschen etc)* Immer no lieber ufregendi wiiblechi Rundige weder so öbbis wie dir! Dir gseht doch us wiene Hundehütte! I jedem Egge e Chnoche!!!!

(Judith wird ebenfalls wütend, beide schimpfen kurzzeitig in voller Lautstärke auf einander ein, ohne einander zuzuhören. Gilbert von Restwohnung)

Gilberd: Was isch de hie scho wieder los? Ig cha nit choche, wenn d Umgäbig nit harmonisch isch!

Annemarie: Du chasch nit mal choche, wenn im Paradies bisch!

Judith: Dir heit ja kei Ahnig! Dä Maa chocht geradezu göttlech!

Gilberd: (*grinst verschämt mustert jetzt erst Judith in ihrem Outfit sehr anerkennend*) Frau Brändli, ig ha's scho immer gwüsst, euche Gschmack isch vom Allerbeschte. Ig mache euch es exquisits Zmorge und bringes ufs Zimmer (*Gibt ihr einen Handkuss - zu Annemarie*)- Du bechunnsch es Glas Milch! Aber bitte zieh di vorhär um, süsch wird si suur. Dir, Frau Brändli, chöit natürlech so blibe!

Judith: Ne-nei, Herr Bocouse, doch nit im Nachthemmli! Euches Zmorge muess im passende Outfit gnosse wärde... (*ab*)

Annemarie: Im passende Outfit gnosse wärde!!! Was meint die eigentlech wo sie isch?

Gilberd: Natürlech im Ritz, wie sech's für mini Chockkünscht ghört!

(*Auftritt Sina*)

Sina: Hey Päpu, ig muess id Schuel. Hesch mis Zmorge fertig?

Annemarie: Läck mir, isch das Chind schlächt erzoge, Gilberd! Het ihre nie öbber gseit, dass me älteri Mönsche grüesst? (*betont:*) Guete Morge, liebs Chind!

Sina: Dä Morge isch nit guet! Und dr Päpu het gseit, me darf nit lüge!

Annemarie: Ig gseh scho, liebe Gilberd, es het kei Sinn, dass du dini Chind erziehsch. Sie mache glich alles dir nache.

(*Wirft noch einen tödlichen Blick in die Runde und rauscht beleidigt ab*)

Sina: Pressier chlei Päpu, bevor d Mam uftoucht!

Gilberd: Wieso? Was hesch scho wieder aagschtellt?

Sina: Äh... ja weisch, Papi... eigentlech gar nüt!

Gilberd: Dis „gar nüt“ kenn ig! Das isch meischtens e Katastrophe! Auso los, red scho.

Sina: D Mam isch sicher geng no hässig wäge letscht Wuche! Drbi ha IG nume ufe Bode klopfet!

Gilberd: Ja, und eigentlech het sie sech über euchi Vorstellig ganz gewaltig amüsiert nach em erschte Schrecke. Het sie mir emu verzellt. (*Gedankenverloren*) Ds Schlimme isch nume, dass d Lena jetz völlig wild isch ufe Unggle Werner!

Sina: Wow, das muess ig ihm hüt Mittag grad verzelle!

Gilberd: Um Gotts Wille, jaaa nit!

Sina: Werum nit???

Gilberd: Länk nit ab. Ig wott immer no wüsse wieso dini Muetter hässig isch uf di.

Sina: Tja Papi, weisch... auso eigentlech... hmmm...

Lisa: Aha, hie bisch!!!!

Sina: Mischt...

Gilberd: Seit mir jetz villedch einisch öbber, was hie los isch?

Lisa: Frag dini Tochter!

Gilberd: Hani probiert. Aber die seit gar nüt. Auso bitte, ig wott jetz e Antwort!

Lisa: DINI Tochter het über ÜSES Telefon i de letschte 14 Tag so ungefähr 20 Mal am Tag dr Fanuskunft vor Christina Aguilera aaglüte. Z AMERIKA!!!

Gilberd: Wie bitte????? SINA!!!!

Sina: Ja, ig ha doch nit gwüsst, dass das z Amerika isch! Het mer niemer gseit! Und wohär söll ig's de wüsse?

Lisa: Sone saudummi Usreed!

Sina: Äh... ig muess jetz id Schuel! Tuet mer leid. (*ab mit einem Affenzahn*)

Gilberd: (*nachsichtig*) Tja... so Mischt hei mir doch alli o einisch gmacht, wo mir si jung gsi!

Lisa: (*bissig*) Hesch du? De möcht ig mini Schwigermuetter mal erläbt ha. Dä „Mischt“ het grad mal 450 Franke koschtet!

ETC ETC